

# Betrachtungen zu Litauen

Detlof von Berg

Nach drei Jahren Tätigkeit in Litauen ordnet der deutsche Botschafter seine Eindrücke und stellt zunächst fest, dass diese deutlich, stark und in sich kaum widersprüchlich sind. Doch muss auch gesagt werden, dass Litauen dem ausländischen Besucher durch die Barriere seiner Sprache zu Teilen verborgen bleibt. Aber auch aus seinem nationalen Charakter scheint Litauen den Ausländer nicht leichthin und unbekümmert integrieren und sich ihm mitteilen zu können. Es bleibt auf lange Strecke ein Abstand der Befangenheit gegenüber den Menschen aus dem „Westen“.

Wenn man daraus schließen möchte, dass es eine Aufgabe und Herausforderung für die Menschen in Litauen ist, ihre Nachbarn und künftigen Partner in der EU realistischer zu sehen, so ist eine solche Herausforderung nach besserer Kenntnis auf unserer Seite ungleich größer: Das deutsche Vorurteil gegenüber Litauen, bei vielen offiziellen und privaten Besuchern feststellbar, beruht im Grunde auf zwei Missverständnissen:

Zum einen wird Litauen in Deutschland zu weit im Norden und Osten vermutet. Hier hilft der genauere Blick auf die Landkarte. Vilnius liegt in etwa auf dem gleichen Breitengrad wie Hamburg. Touristenfragen nach unendlichen Mittsommernächten können dahingehend beantwortet werden. Die Lage des Landes im Osten Europas gibt eigentlich nur Erkenntnisse für das Wetter der Jahreszeiten. Litauen liegt in weiten Gebieten außerhalb der klassischen Nordwest-Tiefdruckwirbel, die zu oft den Sommer im Westen Deutschlands enttäuschend verlaufen lassen. In Litauen hingegen freut man sich an den stabilen Mittel/Osteuropäischen Hochdrucklagen mit heißen und klaren Tagen im Juli und August. Im Winter schaffen die gleichen Klimabedingungen kalte, schneereiche und sonnige Wochen, die zuweilen an Skiaufenthalte in den Bergen erinnern lassen.

Zum anderen spricht man in Deutschland immer noch zu oft pauschal von den baltischen Ländern, dies auch in Erinnerung an die baltendeutsche Vergangenheit, die in Litauen kaum anzutreffen war.

Im Übrigen aber ist Litauen für den westlichen Besucher sehr wenig östlich, vielmehr von ausgesprochen mitteleuropäischem Charakter. Die aufs Feinste restaurierte Altstadt von Vilnius

mit ihrer Architektur aus Renaissance, italienischem Barock und den Jahrzehnten des Klassizismus könnte ebenso als eine Metropole des ehemaligen Habsburger Reiches stehen.

Wenn Litauen sich fragen sollte, wie es sich als künftiger Partner in der EU im großen Kreis der europäischen Nationen, Bevölkerungsgruppen und Regionen selbst wieder finden kann, so sind hierfür wohl zwei Leitbilder anzubieten:

Zum einen ist es das tief verwurzelte historische Bewusstsein der Menschen in Litauen. Dies reicht zurück bis in tiefe Vergangenheiten, mit durchaus bemerkenswerten Elementen naturreligiöser Verbundenheit mit der Landschaft. Bedeutende Bäume, markante Steine werden als solche erkannt, geachtet und gepflegt. Zum andern sind die Geschichte des Großherzogtums Litauen und seine Bedeutung für die historische Entwicklung im Nordosten Europas in der Erinnerung des Landes durchaus lebendig. Spätere geschichtliche Perioden, in denen das Land im Einvernehmen bzw. in Konflikten der umgebenden Großmächte wie zwischen Mühlensteinen geschunden wurde, haben hier, das erlaubt sich der Beobachter zu bemerken, im erheblichen Maße ein Bewusstsein der Abhängigkeit von Schicksalen, einen Fatalismus zur Folge gehabt, zu dem die etwa 50 Jahre unter sowjetischem Regime letztlich erheblich beigetragen haben.

Das zweite wichtige Element künftiger Identität Litauens im Kreise der EU-Partner ist hier noch weitgehend unbewusst. Es ist der Charakter, die Schönheit des Landes selbst. Litauen wird in die EU als ein ökologisch bemerkenswert sauberes Land eintreten. Seine Böden, in vielen Jahren ungedüngt und ruhend, bieten beste Voraussetzungen für eine ökologische Landwirtschaft. In seinen Seen findet man Muscheln, in seinen Bächen fängt man Krabben, beides Zeichen herausragender Wasserqualität. Die Ostseeküste und das Kurische Haff sind als gepflegtes Naturschutzgebiet mit maßvoll touristischer Nutzung ein Beispiel für hochwertigen Fremdenverkehr in europäischem Maßstab. Seine etwa 3000 Seen liegen weitgehend unberührt und werden in diesem Sinne genutzt werden können.

Aus deutscher Sicht werden wir mit dem Partner Litauen in der EU ein erhebliches Stück Lebensqualität gewinnen und dies in dem Verständnis, in dem die Europäische Union insgesamt ihr Ziel sieht, nämlich den Menschen in Europa zu einem friedlichen Leben im Wohlstand zu dienen und unseren Kontinent mit seinen natürlichen Schönheiten und historischen Werten zu bewahren und im bestmöglichen Zustand an künftige Generationen weiterzureichen. Hierfür finden wir in Litauen und im Bewusstsein seiner Menschen einen Partner, von dem einiges zu erfahren und zu erlernen ist.